

Offener Brief zur Öffnung des Pleißemühlgrabens

Am 09.11.2018 gab die Stadtverwaltung in der LVZ bekannt, daß sie – völlig unvermittelt - die Pleiße an den Goerdeler-Ring verlegen möchte.

Die **volle Negierung der Bürgerbefragung**, die eindeutig zugunsten des Historischen Flußverlaufes ausging.

Ein Skandal erster Güte !

Das ist einmalig in unserer Stadt Leipzig!

Das gab es hier noch nie !

Läuft eindeutig auf Verarschung der Bevölkerung hinaus !

Aber der Reihe nach.

Zur kurzen Legende – wir erinnern uns:

1. Informations-Vorlage

Nach der Bekanntgabe der Informationsvorlage zum Thema an die Stadträte haben wir im **Oktober 2017** einen **Offenen Brief** zur Variante Stadt, Goerdeler-Ring und Variante Förderverein „Neue Ufer“, Historischer Flußverlauf hinter der Feuerwache, **mit über 150 Unterschriften**, der Stadt **und** den Stadträten sowie einem **Folder** beider Varianten **vom Förderverein Neue Ufer** vorgelegt.

2. Zwei Bürgerforen

Am 30.11.2017 wurde fünf Stunden lang das **1.Bürgerforum** durchgeführt einschließlich laufender Begehungen vor Ort, d.h. um die Hauptfeuerwache.

Ich möchte Ihnen jetzt verraten, was ich der LVZ (stand im Text vom 01.12.2017) im **Interview** an dem Tage, **20 Uhr**, gesagt habe:

„Mein Eindruck von heute, die Verwaltung will mit diesem Beteiligungsverfahren ihren Favoriten auf Gedeih und Verderb durchdrücken.“

Wie recht sollte ich behalten.....

Am 07.03.2018 fand das 2. Bürgerforum statt. Und das war völlig überreglementiert. Eine öffentliche Diskussion war z.B. nicht

erwünscht (ich hatte **nachgefragt**). Öffentliche gestellte Fragen der Bürger wurden einfach nicht beantwortet.

Unglaublich dieses **undemokratische Verhalten !!!**

Und - **das im Jahr der Demokratie in Leipzig !!!**

Blamabel, blamabel!!

Dort wurde **von der Stadt ihre Goerdeler-Ring-Variante unvollständig und fehlerhaft** vorgestellt.

Hingegen überzeugte **Herr Böhme (Förderverein Neue Ufer)** alle Bürger dort mit seinen praktisch **sehr durchdachten** und sinnvollen **Argumenten zum Historischen Pleißemühlgraben-Verlauf**, die auch den **weiteren Betrieb** der **Hauptfeuerwache an dem Ort beinhaltete**.

Hierbei gäbe es noch eine **unwiederbringbare Attraktion**:

Der Flußverlauf durchquert offen das noch zu bauende Hochhaus !

Eine Einmaligkeit für die Stadt und ihren Investor!

3. Förderverein Neue Ufer

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich dieser Verein mit der Problematik Pleiße. Schon 1990 war er an den ersten Aktionen „Pleiße ans Licht“ beteiligt.

Der Stadtrat hat in einer Satzung von 1991 beschlossen, daß „in der Altstadt **ortsbildprägende historische Strukturen als bewahrenswert angesehen und geschützt werden**“.

Somit haben die **Gründer des Fördervereins** einen **gewaltigen Wissens-Vorlauf** vor der heutigen Verwaltung. Das ist damit unumstritten.

Ich frage mich:

Warum erkennt die Verwaltung diesen Verein mit seinem einmaligen und **guten Projekt** – keine bloße Idee wie es Hr. Heitmann (LVZ vom 15.11.2018) sagte - nicht endlich mal an? **Warum** wird immer noch, nach einem Jahr (!), seitens der **Verwaltung** miteinander gestritten? Warum ist man **so selbstherrlich** und beschäftigt sich nicht einmal mit dem Projekt, sondern negiert es? Kann Stadt nur Streit?

Uns allen unbegreiflich!

(Ich möchte auch nicht, daß der **große Mitstreiter, Niels Gormsen**, sich im Grabe runddreht.)

Die Hauptfeuerwache

4.1. Allgemeines

Aus den letzten Reaktionen der Stadt (LVZ vom 09./13. und 15.11.2018) kann man deutlich erkennen, daß es sich hier nicht mehr um eine städtebauliches Problem handelt, sondern eindeutig um ein politisches, auf Deutsch: **„Verarschen der Bevölkerung“!**

Bürgermeister Rosenthal scheint der Feuerwache hörig zu sein. Der Grund könnte mangelndes Verständnis für die gesamte Problematik sein.

Ein Ausdruck dafür war die **Pressekonferenz am 14.11.18** (LVZ v. 15.11.2018), wo der Chef, Herr Heitmann, Leiter der Branddirektion, nur die möglichen Probleme seiner Abteilung aufrief.

Purer Egoismus der Branddirektion!

Herr Heitmann denkt nur an die Feuerwehr, **ohne auch nur einen Gedanken an unsere Stadt Leipzig in seiner Gesamtheit** (städtebauliche Entwicklung einschließlich einem Bebauungs-, Verkehrsplan usw.) **zu äußern.**

Das ist keine Grundlage, um so eine zukunftssträchtige Entscheidung (für die nächsten 100 Jahre) für unsere Stadt Leipzig zu treffen.

Es gibt nicht nur die Feuerwehr in Leipzig. Hier leben auch Menschen, denen generell (z.B. am nahe gelegenen Ursprung Leipzigs, Matthäikirchhof usw.) historische Bezüge zu unserer Stadt sehr wichtig sind. Wir haben schon viele gute Baudenkmäler aus den verschiedensten Gründen in Leipzig verloren. Somit sind **wir** jetzt **generell aufgerufen, historisches wiederzubeleben und zu erhalten. Damit lebt doch eine Stadt und begeistert Ihre Gäste !**

4.2. Herrn Heitmanns und Herrn Hasbergs unnötige

Sorgen (LVZ vom 9./15.11.2018)

Um ihre angesprochenen Bedenken ad àcta zu legen, bitte ich beide Herren höflichst, den Folder vom Förderverein Neue Ufer' **gründlich** durchzulesen, meinen Anhang ‚An alle Entscheidungsträger der Stadt Leipzig‘ vom 22.10.2018 und diesen Offenen Brief.

Dort finden Sie ausführlich die wichtigsten Gedanken zum Thema.

4.3. Da es weder einen städtebaulichen Entwicklungsplan noch eine notwendige Gesamtplanung für dieses Gebiet gibt, sollte man **auf keinen Fall** vorgreifen und **unreparable Fakten** schaffen.

4.4. Bei der **historischen Variante** wäre **Funktionstüchtigkeit der Feuerwache**, der oft bemühte Hubschrauberlandeplatz vor Ort und ein Garagengebäude für Technik und Funktionsbedarf **natürlich gegeben**.

Die Fläche vor der Feuerwehr ist **bei gutem Willen** ausreichend (siehe bitte S. 2. vom Schreiben „An alle Entscheidungsträger“)

4.5. Zwingend müssen keine neuen Standorte gesucht werden.

Auslagerung wäre eine **eigene Entscheidung der Feuerwehr**.

Die **Frage** steht aber im Raum, hat man sich bei der Feuerwehr denn mal ernsthaft Gedanken gemacht bzw. **geprüft, einige Sachen auszulagern** auf schon vorhandene Feuerwehr-Flächen in unserer Stadt?

Warum? Von Fachleuten hörten wir schon, daß es bessere Aufstellflächen gäbe, wo man schneller aktiv werden könnte als unbedingt in der Nähe der Hauptfeuerwache in der verkehrsintensiven Innenstadt.

Bessere Standorte, wo die **Einsatzfähigkeit verkehrsgünstiger garantiert ist**, soll es auch für den Kran geben.

5. Die Stadt

5.1. Auswertung der Bürgerbefragung

Fast 4 Wochen mußten wir auf das Auszählergebnis der Stimmabgabe warten. Ca. 1500 Bürger haben das Portal für die Abstimmung angeklickt. Aber nur 1/3 der Bürger konnten sich durch den **Abstimmungs-Dschungel** im wahrsten Sinne des Wortes wühlen. Und trotzdem gab es **64% Zustimmung für den historischen Verlauf**. Bei einfacherem Prozedere wären es bestimmt **mindestens 85% gewesen**.

5.2. Finanzen

Unglaublich **das falsche Zahlenspiel der Stadt** zu den beiden Varianten (LVZ v. 5.11.2018). Denn mehr als ein Spiel ist es nicht.

Zunächst gibt die Stadt zu, daß die „Idee“, **es ist ein Projekt vom Förderverein Neue Ufer**, nicht näher geprüft worden ist.

Dafür hatte die Stadt ein Jahr Zeit !

An Überheblichkeit nicht zu übertreffen!!!

Der Stadt-Führung fehlt jegliches Gespür für ihre Bürger.

Dann bringt sie **Zahlen wie „Phönix aus der Asche“** in den Umlauf, die jeglicher Grundlage entbehren.

Hier werden einfach von der Stadt ungeklärte Finanzen bemüht – **ein Hohn für die Bürger** - auf einer völlig unausgegorenen Grundlage.

Warum?

Man möchte die Bürger verschrecken, damit sie der historischen Variante der Pleißemühlgraben-Öffnung nicht zustimmen.

Zurückblickend kann ich sagen, daß es zu jeder Beratung hieß,

kostenneutrale Behandlung der beiden Varianten.

Später, zum zweiten Bürgerforum am 07.03.18, meinte **Amtsleiter Dittmar** sogar, „**die Kosten für die beiden Varianten nehmen sich nichts**“.

5.3. Der ‚Neue Verlauf am Goerdeler-Ring‘

Der **von der Stadt** gewollte **neue Verlauf des Pleißemühlgrabens** bringt viele, unausgesprochenen Probleme mit sich, die einfach von Stadtseite nicht an- bzw. ausgesprochen wurden.

Das **vielfältige Leitungssystem**, das wir **vor der Hauptfeuerwache vorfinden** (viele Schaltschränke sind sichtbar), einschließlich der unterirdischen Rohrleitungssysteme, **müßten umverlegt werden usw. und sofort.**

Ganz zu schweigen von den **noch nicht genau untersuchten Möglichkeiten des Untergrundes für das Ausheben eines völlig neuen Flußbettes** (Urstromgebiet bedenken usw.).

Bei Beibehaltung der hinteren Hoffläche würden die **Mieter der LWB-Häuser** am Ranstädter Steinweg weiterhin

- **auf eine Schmutzdecke** (die ist nun mal so einem Hof eigen) **blicken**,
- **immer dem Lärm und dem Verkehr** der Feuerwehr **ausgesetzt** sein und
- können **nicht auf die wunderschöne Flußlandschaft** der historischen Variante **mit ihrem üppigen Grün blicken** (siehe bitte auch 4.3.).

5.4. Und – bei dieser **Stadt-Variante müßte** auch eine **Schwerlastbrücke** für den 30 Tonnen-Kran über die Pleiße gebaut werden (**Kosten** entstehen usw.).

5.5. Zudem käme noch die Erneuerung der maroden Decke des historischen Flußlaufes. **Es wäre ein Schildbürgerstreich**, wenn man die Öffnung nicht gleich so ließe, sondern alles wieder verfüllt und zubetoniert.

Alle von der Stadt **nicht genannten Kosten** würden zur **Kostenexplosion** führen.

Schwierigkeiten ohne Ende sind da **vorprogrammiert!**

6. Identität von Leipzig

Die Identität von Leipzig darf einfach nicht verloren gehen.

Wir Leipziger werden sie uns erhalten!

Wir wollen uns nicht mehr fremdbestimmen lassen.

Wir **lieben** unsere Stadt und wir **leben unsere Stadt**.

Wir werden uns nicht aufgeben, sondern uns an die **Historie**, die Leipzig so groß gemacht hat, weiterhin erinnern.

Für den Erhalt der „Seele unserer Stadt“ werden wir weiterhin **kämpfen!**

Fazit:

Liebe Entscheidungsträger, liebe Stadträte, umfangreiche Unterlagen haben Sie alle von uns zu dem Thema **„Historischer Pleißemühlgraben“** bekommen, bzw. kommen noch. **Das** gute und praktisch machbare **Projekt des Fördervereins Neue Ufer** konnten Sie im Text hier und ganz genau im farbigen Folder des Vereins nachlesen.

Eine **genaue Prüfung** dieser historischen Verlaufsvariante **hielt** die **Stadt** trotz der 4-monatigen Bürgerbeteiligung **nicht für nötig**.

Ein wahrer Skandal!

Da der **Stadt keine** praktischen und zugkräftigen **Argumente** mehr einfallen, wartet sie mit **ungeprüften fiktiven Zahlen** auf.

Bitte, nicht den unrealen/ungeprüften **Zahlen der Stadt** „auf den Leim gehen“.

Bitte, denken Sie daran, daß es trotz der erschwerten Abstimmungs-Modalitäten ein ganz eindeutiges **positives Ergebnis zugunsten des ‚Historischen Pleißemühlgrabenverlaufes‘ von 64% gibt**

(siehe bitte auch Pkt. 5.1.).

Die Forderung nach **gemeinsamer** und genauer **Prüfung des Projektes Förderverein Neue Ufer**“ muß die **Priorität der Stadträte** sein.

Die schon **begonnene Pleißemühlgraben-Öffnung**, die es in einigen Abschnitten schon gibt wie Sie wissen (z.B. gegenüber Thomaskirche), muß nun **kontinuierlich in den alten Flußläufen weitergeführt werden**.

Die Wiederbelebung des historischen Verlaufs des Pleißemühlgrabens ist und bleibt die beste Variante für unsere Stadt Leipzig !

In dem Sinne!

Herzliche Grüße

Gudrun Neumann

Engagierte Bürgerin der Stadt Leipzig

22.11.2018